



FRIEDENSLICHT AUS BETLEHEM

www.friedenslicht.de



Frieden
braucht
Vielfalt

25 Jahre
Friedenslicht

Arbeitshilfe zur
Friedenslichtaktion 2018

Vorwort

Liebe Pfadfinderinnen und Pfadfinder,

in diesem Jahr steht die Friedenslichtaktion in Deutschland unter dem Motto:

„Frieden braucht Vielfalt – zusammen für eine tolerante Gesellschaft“

Das diesjährige Plakat zur Friedenslichtaktion 2018 in Deutschland (s. Vorderseite) zeigt dies in seiner Buntheit deutlich. Damit ermutigen wir „alle Menschen guten Willens“ sich für den Frieden und eine tolerante Gesellschaft einzusetzen.

Darüber hinaus können wir in diesem Jahr das **25-jährige Bestehen der Aktion Friedenslicht aus Betlehem in Deutschland** feiern. Wir möchten uns bei allen Pfadfinder*innen und Unterstützer*innen, zum Beispiel in Kirchengemeinden, Schulen, Rathäusern bis hin zur Bundeswehr, bedanken, die dazu beitragen, dass das #friedenslicht am Heiligen Abend an bundesweit rund 500 Orten leuchtet. Und das nicht nur bei uns in Deutschland, sondern in 25 Ländern in Europa.

Gut Pfad,

eure Friedenslicht AG Deutschland

Nikolaus, 06. Dezember 2018

P.S.: Im nächsten Jahr versuchen wir diese – übrigens rein ehrenamtlich erstellte – Arbeitshilfe früher (bereits im Herbst 2019) herauszugeben. Wir freuen uns über Beiträge und Helfer*innen bei der Erstellung (Kontakt: agfl@scoutnet.de).

Impressum:

Herausgeber:

Ringe deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände e.V. (RDP/RdP)
Chausseestr. 128/129
10115 Berlin

E-Mail: info@pfadfinden-in-deutschland.de

Web: www.pfadfinden-in-deutschland.de

Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV und V.i.S.d.P.:

Ylva Pössinger (RDP), Joschka Hench (RdP)

Redaktion:

Friedenslicht AG Deutschland
zusammengestellt von: Christian Schnaubelt (DPSG), Andrea Söhnholz (VCP),
Elisabeth Schmücking (PSG) und Heike Eiter (BdP)

E-Mail: agfl@scoutnet.de - Web: www.friedenslicht.de

Hinweis: Das Friedenslicht-Logo ist urheberrechtlich geschützt und darf nur von Pfadfinder*innen-Gruppen des rdp und des VDPAG benutzt werden.

Aufruf zur Friedenslichtaktion 2018

„Niemand weiß, welche Formen der Frieden haben wird.“

(Lord Robert Baden-Powell, Gründer der Weltpfadfinderbewegung)

Das Licht ist das weihnachtliche Symbol schlechthin. Mit dem Entzünden und Weitergeben des Friedenslichtes aus Betlehem wird – seit 25 Jahren – an die Weihnachtsbotschaft „Friede auf Erden“ und den Auftrag, den Frieden zu verwirklichen, erinnert. Frieden braucht Vielfalt! Um ein friedliches Miteinander zu erreichen, braucht es Toleranz, Offenheit und die Bereitschaft „aufeinander zu gehen“, wie es das Lied von Sven Schuhmacher beschreibt.

Das Friedenslicht verbindet auf seinem über 3.000 Kilometer langen Weg nach Deutschland viele Nationen und Religionen miteinander. Denn alle eint der Wunsch nach Frieden, auch wenn er – gerade im Heiligen Land, aber auch bei uns in Deutschland – oft sehr zerbrechlich und unerreichbar scheint.

Wir laden alle Pfadfinderinnen und Pfadfinder dazu ein, ab dem 3. Advent (16. Dezember 2018) das Friedenslicht aus Betlehem an „alle Menschen guten Willens“ weiterzureichen. Denn ein altes dänisches Sprichwort sagt: „Du verlierst nichts, wenn du mit deiner Kerze, die eines anderen anzündest.“

Weitere Informationen und Materialien findet ihr auf dieser Website oder unter dem Hashtag #friedenslicht auf Facebook, Twitter, YouTube und Instagram.

Friedenslicht AG Deutschland

www.friedenslicht.de

Hintergrundinformation zur Aktion Friedenslicht aus Betlehem in Deutschland

Das Friedenslicht ist eine Initiative des Österreichischen Rundfunks (ORF) und wurde vor 30 Jahren erstmals durch Pfadfinder*innen in Linz durchgeführt.

In Deutschland wird das Friedenslicht als Gemeinschaftsaktion des Bundes der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP), der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), der Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG), des Verbands Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) sowie des Verbands Deutscher Altpfadfindergilden (VDAPG) seit 25 Jahren „an alle Menschen guten Willens“ weitergeben. An der Friedenslichtaktion 2018 beteiligt sich erstmals auch der Bund Moslemischer Pfadfinder und Pfadfinderinnen Deutschland (BMPPD) als Anschlussmitglied der Ringe deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände.

www.pfadfinden-in-deutschland.de

Wortgottesdienst „Der Friede sei mit euch“

Der folgende Text soll ein Beispiel sein, wie man das Friedenslicht aus Betlehem in einen Wortgottesdienst einbauen kann. Aus rechtlichen Gründen können wir keine Liedtexte hier abdrucken. Die Lieder können aber in den gängigen ev. und kath. Gesangbüchern gefunden werden.

Lied: Hevenu shalom alejchem

Lesung:

Joh 14,27: „Jesus Christus spricht zu uns: Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.“

Kanon: Herr gib uns deinen Frieden

Predigt:

Liebe Pfadfinderinnen und Pfadfinder,

„Friede sei mit Euch“ sagt der Pfarrer und die christliche Gemeinde antwortet: „und mit Deinem Geiste.“ Schalom alejchem heißt es auf hebräisch: „Friede sei mit Euch.“ Schalom – das hebräische Wort der Thora – die Heilige Schrift der Juden, altes Testament der Christen – für Frieden. Salam aleikum heißt es auf arabisch: „Friede sei mit Euch.“

Salam – das arabische Wort des Koran – die Heilige Schrift der Muslime – für Frieden. S-L-M – die gemeinsame Wurzel dieser beiden fast gleichlautenden Worte. Drei verschiedene Völker, drei verschiedene Religionen – ein gemeinsamer Gruß, ein gemeinsamer Wunsch: Jeder Mensch sehnt sich nach Frieden.

Die Sehnsucht nach Frieden ist groß. Immer wieder treibt uns die Sehnsucht nach Frieden auf die Straße. Wir wollen uns für den Frieden in der Welt einsetzen, doch wie schwer tun wir uns damit. Und an allen Ecken und Enden der Erde bricht immer wieder der Krieg aus – und zwar im Großen wie im Kleinen, zwischen einzelnen, innerhalb von Familien, zwischen Familien, zwischen Nationen, Kulturen und Rassen.

Es ist immer dasselbe: Ungerechtigkeit, Armut und Unterdrückung erzeugen Krieg. Der Große drückt den Kleinen nieder. Der Reiche beutet immer wieder den Armen aus. Und wir führen Krieg gegen die eigene Welt, von der wir leben. Nicht umsonst redet man von Raubbau, von Umweltzerstörung. Systematisch werden bestimmte Gegenden unserer Welt ausgebeutet und kaputt gemacht.

Kanon: Shalom chavarim, shalom

Das hebräische Wort Schalom bedeutet zunächst Unversehrtheit, Heil und dann auch Frieden. Das Wort wird stets auf Gott bezogen; damit ist nicht nur Befreiung von jedem Unheil und Unglück gemeint, sondern auch Gesundheit, Wohlfahrt, Sicherheit und Ruhe.

Nicht umsonst ist es mit dem arabischen Salam eng verwandt. Salam bedeutet genauso Frieden, Wohlbehaltenheit, Unversehrtheit und zwar mit Gott im Diesseits und im Jenseits.

Schalom/Salam – das ist:

- der Friede, der allein versöhnt und stärkt,
- der Friede, der uns beruhigt und uns wieder freundlich in die Welt blicken lässt,
- der Friede, der uns von Unrast und von der Knechtung durch unbefriedigte Gelüste frei macht,
- der Friede, der unsere Herzen Ruhe finden lässt, weil all unser Bedürfnisse nach Frieden gestillt sind, – der Friede, der uns ein Bewusstsein für das Erreichte gibt, so dass wir voller Dankbarkeit sind und diesen Dank weitergeben können,
- der Friede, der uns das Bewusstsein der Dauer und Beständigkeit schenkt inmitten unserer eigenen Vergänglichkeit und der aller Äußerlichkeiten.
- Schalom/Salam – der Frieden, der ewig ist, weil er von Gott kommt.

Jesus Christus sagt: „Meinen Frieden gebe ich Euch. Nicht gebe ich Euch, wie die Welt gibt.“ Wir Christen setzen noch eins drauf und sagen, dass ein Mensch unser Friede ist.

Wir Christen sagen: „Jesus Christus ist unser Friede. Das kann er sein, weil er wahrer Mensch und wahrer Gott ist.“ Dieser Friede erreicht uns Menschen, weil er auf gleicher Augenhöhe mit uns spricht, von Mensch zu Mensch. Wenn ich in meinem Herzen diesen Frieden Jesu Christi spüre, dann kann ich und dann werde ich nach außen gehen und mehr Frieden wagen.

Jesus Christus sagt: „Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht!“ Trotz Heillosigkeit, trotz Ungerechtigkeit, trotz Friedlosigkeit kann ich auf die Menschen zugehen ohne Angst und ohne Schrecken. Nichts kann mich mehr schrecken. Nichts kann mich mehr verdammen.

Nichts kann mich trennen von der Liebe Gottes, die uns in Jesus Christus erschienen ist. Und mit Hilfe dieser Liebe werde ich Frieden stiften. Was wir in der Welt erreichen, ist vergänglich, ist vorübergehend. Es ist immer im Wandel und im Fluss. Die Veränderung lässt sich nicht aufhalten.

Doch ich werde nicht aufgeben, Zeichen des Friedens zu setzen, so wie wir, die das Friedenslicht weitergeben an die Menschen, die guten Willens sind, damit aus Fremden wieder Freunde werden, damit aus dem Gegeneinander ein Miteinander und Füreinander wird.

Gott gebe Euch in Namen Jesu Christi seinen Frieden ins Herz, der unzerstörbar ist und der Euch zu Friedensstiftern macht. In diesem Sinne Salam aleikum – Schalom aleichem – Friede sei mit Euch.

Fürbitten:

Einleitung: Gott, du hast uns in deinem Sohn Jesus das Licht der Welt geschenkt.

- Deshalb bitten wir dich für die Menschen, die täglich von Krieg und Gewalt umgeben sind

- Deshalb bitten wir dich für die Menschen, die Hunger leiden und Kälte aus- halten müssen
- Deshalb bitten wir dich für die Kinder, die in zerrütteten Familien aufwach- sen
- Deshalb bitten wir dich für die Jugendlichen, die wegen der schlechten Ar- beitsplatzsituation mutlos geworden sind
- Deshalb bitten wir dich für die Menschen, die sich sehr einsam und unge- liebt fühlen
- Deshalb bitten wir dich für alle Verstorbenen, besonders für Fred, zudem wir eine sehr innige Beziehung hatten
- Deshalb bitten wir dich für uns alle, die wir uns auf die Menschwerdung Gottes vorbereiten

Amen

Antwort auf jede Bitte mit Liedruf:

„Licht aus Betlehem, bring uns Freude! /Licht aus Betlehem, bring uns Hoff- nung!/Licht aus Betlehem, bring uns Frieden!/ Gloria, Gloria, Gloria!“

Lied: Vater Unser im Himmel – geheiligt werde Dein Name

Segen:

Und so sollen im Namen des Friedens,
der aus Gott ist,
die Völker aller Rassen,
die Menschen aller Länder gesegnet sein.
Es sollen gesegnet sein Freund und Feind,
damit sie Brüder und Schwestern werden.

Es sollen gesegnet sein Schwarze und Weiße,
Menschen aus West und Ost,
Es sollen gesegnet sein
Christen, Juden und,
Moslems, Buddhisten und Hindus,
Menschen unterschiedlichen Glaubens
Und solche ohne Glauben
damit sie alle eins werden in Gott

Es sollen gesegnet sein
Die Unwissenden und die Weisen
Und die Weisheit Gottes rühmen.

Gott segne euch, und ihr sollt ein Segen sein.

Der Friede sei mit euch und mit allen Menschen!

Das gewähre uns der dreieinige Gott der Vater, der Sohne, und der Heilige Geist

Amen

Lichtspur

Spirituelle Impuls

Dieser Text soll als Anregung für einen Wegimpuls mit dem Friedenslicht aus Betlehem dienen. Dazu werden Teelichter/Kerzen mit dem Friedenslicht auf einem Weg/in einem Raum verteilt und dazu Zettel mit den u.g. Zitaten gelegt.

Die Teilnehmer/innen werden eingeladen den Weg alleine abzugehen und ggf. begleitet von Musik die Textimpulse auf sich wirken zu lassen.

- Die Fremdheit anderer Kulturen, anderer Menschen, ist eine Bereicherung unseres Menschseins (Hans-Eckehard Bahr)
- Friedfertig ist, wer Frieden um sich entstehen lassen kann (Carl-Friedrich von Weizsäcker)
- Gutes tun ist leicht, wenn viele helfen (Hermann Gmeiner)
- Jede Glorifizierung eines Menschen, der im Krieg getötet worden ist, bedeutet drei Tote im nächsten Krieg (Kurt Tucholsky)
- Was wir heute tun, entscheidet, wie die Welt von morgen aussehen wird (Boris Pasternak)
- Frieden ist viel wertvoller als ein Stück Land (Mohammed Anwar As Sadat)
- Habe die Menschen gern, so wie sie sind. Andere gibt es nämlich nicht!
- Ich kann Leute nicht leiden, die aus Angst zu versagen, lieber gar nichts unternehmen (B. Streisand)
- In einer Demokratie ist eine abweichende Meinung ein Akt des Vertrauens (James William Fulbright)
- Der Einsatz für Toleranz verlangt neben Widerstandskraft auch das erhellende Wort (G. Roth)
- Wenn wir recht handeln und wenn zwischen jedem Menschen und jedem Volk Gerechtigkeit herrscht, dann haben wir Frieden (Lehre der Irokesen)
- Es gibt keine Liebe ohne Verzeihen, und Verzeihen ist etwas, was jeder lernen muss (J. Korczak)
- Wir können uns nicht aussuchen, wie wir sterben – oder wann. Aber wir können entscheiden, wie wir jetzt leben (K. Baez)
- Es gibt kein Land dieser Erde ohne Menschen guten Willens. Es ist mein Traum, sie zusammen zu führen (Helder Pessoa Camara)
- Die Geschichte lehrt dauernd, aber sie findet keine Schüler (I. Bachmann)
- Der sicherste Test zur Beurteilung, ob ein Land wirklich frei ist, ist die Summe der Freiheiten, die Minderheiten gewährt werden (J. Dalberg)

- Der Glaube an die Möglichkeit des Friedens ist ein revolutionärer Glaube (Max Frisch)
- Eine Gegenwart, die die Vergangenheit nicht verdaut hat, ist für die Zukunft nicht zu brauchen (Müsam)
- Verantwortlich ist man nicht nur für das, was man tut, sondern auch für das, was man nicht tut (Laotse)
- Ich werde gewaltlos sein, weil ich darin die Antwort auf die Probleme der Menschheit sehe (Martin Luther King)
- Du verlierst nichts, wenn du mit deiner Kerze die eines anderen entzündest (aus Dänemark)
- Gott liebt die Welt, weil sie so unvollkommen ist (St. Andres)
- So lange du dem anderen sein Anderssein nicht verzeihst, bist du weit weg vom Wege der Weisheit (D. Freij, Pfadfinderin aus Bethlehem)
- Handle immer richtig. Das wird einige Leute zufrieden stellen und den Rest in Erstaunen versetzen (M. Twain)
- Je größer die Macht, desto stärker die Versuchung, den leichten, nämlich den Weg der Gewalt zu gehen (R. Guardini)
- Man soll nie zuschauen – man soll Zeuge sein, mittun und Verantwortung tragen. Der Mensch ohne mittuende Verantwortung zählt nicht! (A. de St. Exupéry)
- Wenn wir nicht selbst entscheiden, tun es andere für uns (J. Kirchner)
- O großer Gott hilf mir, nie über einen anderen zu urteilen, ehe ich nicht zwei Wochen in seinen Mokassins gelaufen bin (Sioux-Indianer)
- Ich will dem Frieden dienen und mich für die Gemeinschaft einsetzen, in der ich lebe (Pfadfinder-Regel)
- Versucht, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als ihr sie vorgefunden habt (Baden-Powell)
- Sage nicht „Fang an!“, sondern „Mach mit!“, (Baden-Powell)
- Wir haben ein Problem mit Soll und Haben: Wir sollten, aber wir haben nicht! (M. Rommel)
- Etliche Skeptiker haben die Menschheit und unsere Erde längst abgeschrieben. Die Menschen lernen nichts dazu, so ist ihre Meinung. Sie werden die Erde und sich selbst zerstören. Ich möchte die Skeptiker ernst nehmen. Aber viel mehr will ich mich freuen über die Menschen, die etwas tun für den Frieden und das Verständnis untereinander, die sich für die Umwelt einsetzen und für eine bessere Zukunft arbeiten (R. Haak)
- Give peace a chance (J. Lennon)
- Wenn ich nicht auf den großen Frieden warten will, kann ich heute noch einen alten Streit beenden, eine alte Wut besänftigen, eine alte Schuld vergeben, eine

alte Wunde heilen, einen alten Zank vergessen. Wenn ich nicht auf den großen Frieden warten will, kann ich heute noch eine neue Freundschaft schließen, einen neuen Weg begehen, eine neue Sprache lernen, einen neuen Anfang wagen, mit mir selber Frieden schließen. (J. Kuhn)

Friedenslichtgebet

Gott,

du bist ein Gott des Lichtes und des Friedens.
Du bist ein Gott der Liebe und der Hoffnung.
In unserer Welt, die oft so finster ist, so friedlos und kalt,
so lieblos und resigniert
kommen wir zu Dir mit diesem kleinen Licht.
So wie es brennt in dieser dunklen Zeit,
so entzünde auch unsere Herzen,
dass es warm und hell werde in uns und durch uns.

Mach uns zu Boten dieses Lichtes
und deines Friedens.

Lass uns eintreten für Gerechtigkeit und Solidarität,
dass Opfer und Täter der Gewalt neue Wege finden,
dass die verfeindeten Völker und Religionen neue Wege finden,
dass die Hoffnungslosen und die Lebens-müden neue Wege finden,
dass wir alle – neue Wege finden.
Deine Wege finden,
Gott des Lichtes und des Friedens!

Guido Hügen, OSB

Fürbittenvorschläge 2018

1. Guter Gott, dein Licht bringt Frieden, dein Licht verbindet Menschen und Religionen, denn „Frieden braucht Vielfalt“.

Doch wir merken immer wieder wie schwer es ist, sich für Frieden einzusetzen, wie schwer es ist, selber in Frieden zu leben oder ihn zu verschenken.

Dabei verlieren wir nichts, wenn wir mit unserer Kerze eine andere Kerze anzünden. Nach diesem alten dänischen Sprichwort wollen wir handeln.

Gott, schenke uns deinen Frieden.

2. Guter Gott, dein Licht bringt Frieden, dein Licht verbindet Menschen und Religionen, denn „Frieden braucht Vielfalt“.

Doch oft fällt es uns schwer mit anderen Menschen zusammenzuleben und „fremde“ Sitten, Bräuche und Kulturen gleichberechtigt wertzuschätzen.

Wir brauchen daher Wege der Verständigung und Menschen, mit denen wir zusammen für eine tolerante Gesellschaft eintreten können.

Gott, schenke uns deinen Frieden.

3. Guter Gott, dein Licht bringt Frieden, dein Licht verbindet Menschen und Religionen, denn „Frieden braucht Vielfalt“.

Doch Unfriede herrscht auf der Erde, Hass, Terror und Krieg sind an der Tagesordnung. Menschen machen sich gegenseitig das Leben zur Hölle. Sie begegnen Menschen auf der Flucht oder Menschen mit Migrationshintergrund mit Vorurteilen und Hass. Da dürfen wir Pfadfinderinnen und Pfadfinder nicht wegsehen.

Dafür brauchen wir Mut gegen die „Drachen unserer Zeit“ anzukämpfen und uns dafür einzusetzen, dass der Frieden Vielfalt braucht.

Gott, schenke uns deinen Frieden.

Gruppenstundenvorschläge

1. Weil wir alle verschieden und doch gleich sind

Beschreibung einer Kindergruppenstunde im VCP-Blog:

<https://www.vcp.de/pfadfinden/weil-wir-alle-verschieden-und-doch-gleich-sind/>

2. Handreichung - Auf die Plätze gegen Hetze!

Das Heft enthält fünf ausgearbeitete Gruppenstunden für Pfadfinder*innen. Sie bieten allen Teilnehmer*innen die Möglichkeit, sich mit Themen des Rechtsextremismus und Rechtspopulismus auseinander zu setzen und ermutigt sie zu aktivem Engagement.

https://www.vcp.de/fileadmin/dokumente_vcp/arbeitshilfen/pdf/17_VCP_HR_Auf_die_Plaetze_gegen_Hetze_WEB.pdf

https://www.vcp.de/fileadmin/dokumente_vcp/arbeitshilfen/pdf/buechlein_auf_die_plaetze_gegen_hetze.pdf

Weitere Texte, Gebete und Impulse

Auf der Friedenslicht-Homepage

<https://www.friedenslicht.de/materialien>

findet ihr eine Sammlung weiterer Texte, Gebete und Impulse.

Darüber hinaus arbeitet die ehrenamtliche Friedenslicht AG Deutschland – unter anderen in Kooperation mit den Bundesverbänden der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) und des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) – an der Erstellung weiterer Impulse.

Text zur Friedenslicht-Übergabe

Den Frieden verschenken

Mit der Weitergabe des Friedenslichtes aus Betlehem wollen wir Pfadfinderinnen und Pfadfinder ein Zeichen für Frieden und Völkerverständigung setzen. Dazu tragen wir das Friedenslicht nicht nur in Kirchen, sondern auch in Rathäuser und soziale Einrichtungen. Hier eine Anregung für einen Text zur Licht-Weitergabe.

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor ihnen steht eine kleine Flamme, die einen weiten und beschwerlichen Weg zurückgelegt hat. Entzündet in der Geburtsgrotte Jesu Christi in Betlehem hat die Flamme Mauern und Grenzen überwunden, um weltweit als Friedensbote zu leuchten. Denn viele Menschen verbinden mit dem Friedenslicht eine Sehnsucht nach Frieden und einer besseren Welt. Angesichts der aktuellen Situation im Heiligen Land und Nahen Osten – wo Gewalt und Gegengewalt an der Tagesordnung sind – mag manch einer lächeln über dieses Engagement der Lichtträgerinnen und Lichtträger. „Was ändert diese kleine Kerze an Terror und Krieg in der Welt?“ „Nichts“, ist man versucht zu antworten – aber dennoch: „Es ist allemal besser ein kleines Licht anzuzünden als über die Dunkelheit zu jammern!“

Dieser Satz drängt viele gerade junge Menschen in diesen Tagen dazu, das Friedenslicht aus Betlehem weiterzutragen und dadurch die Sehnsucht nach Frieden wachzuhalten. Sie sehen in der Kerze mehr als einen Gegenstand – sie sehen in ihm ein Symbol für den Frieden, der in der Geburtsgrotte Jesu Christi seinen Anfang hat. Und sie möchten Mut machen im Eintreten für den Frieden nicht nachzulassen.

Und dabei geht es nicht in erster Linie um das Miteinander von Staaten und Religionen, sondern primär um das Eintreten für Frieden, Verständigung und Toleranz in unserem eigenen Land, in unserer eigenen Stadt, in unserer eigenen Straße.

Das Friedenslicht aus Betlehem verbindet mit seinem Wunsch nach Frieden „alle Menschen guten Willens“, egal welcher Nationalität, Religion oder Geschlecht.

Wir Pfadfinderinnen und Pfadfinder wollen mit der Weitergabe des Friedenslichtes aus Betlehem ein Zeichen für Frieden und Völkerverständigung setzen.

Unter dem Jahresmotto „Frieden braucht Vielfalt – zusammen für eine tolerante Gesellschaft“ wird das Friedenslicht dabei an bundesweit über 500 Orten verteilt.

Und wenn Sie heute das Friedenslicht aus Betlehem in den Händen halten denken sie bitte an das alte dänische Sprichwort: „Du verlierst nichts, wenn Du mit deiner Kerze die eines anderen anzündest.“

P.S.: Beim Rüsthaus www.ruesthaus.de kann ein **Friedenslicht-Imageflyer** erworben werden, der sich gut für die Verteilung des Friedenslichtes eignet.

Tipps zur Pressearbeit

Tue Gutes und rede darüber

Textbaustein für die Ankündigung:

Das Friedenslicht aus Betlehem wird am xxxx, xx. xxx (Tag und Datum eintragen) durch den Pfadfinderstamm xxxx (Namen eintragen) des/der xxxx (jeweiligen Verband eintragen) verteilt. Von xx bis xx Uhr (Zeit eintragen) stehen die Pfadfinderinnen und Pfadfinder in xxxxx (Ort eintragen) mit ihren Laternen bereit, in denen das Friedenslicht aus Betlehem brennt. „Alle Menschen guten Willens“ sind eingeladen, das Friedenslicht bis zum Heiligen Abend weiterzureichen.

Textbaustein für die Nachberichterstattung:

Das Friedenslicht aus Betlehem leuchtet in vielen Wohnungen. In xxxx (Ort eintragen) reichten die Pfadfinderinnen und Pfadfinder vom Stamm xxxx (Namen eintragen) des/der xxxxx (Verband eintragen) das Licht weiter und setzten damit ein gemeinsames Zeichen für Frieden und Völkerverständigung.

Allgemeiner Textbaustein

Die Flamme wurde in der Geburtsgrötte Jesu Christi in Betlehem am 28. November entzündet und nach Österreich gebracht. 150 Vertreterinnen und Vertreter der anerkannten Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände haben das Licht am 3. Advent in Linz abgeholt. Per Zug wurde das Licht am Sonntag, 16. Dezember, in über 30 zentrale Städte in Deutschland getragen: von München bis Kiel und von Aachen bis Berlin – sowie in 25 andere Länder Europas. Der Stamm xxxxx (Name eintragen) empfing die Flamme am xx.xxx (Datum eintragen).

Bereits seit 25 Jahren beteiligen sich deutsche Pfadfinderinnen und Pfadfinder an der Aktion Friedenslicht, die auf eine Initiative des Österreichischen Rundfunks (ORF) zurückgeht, der bis heute das Licht in Betlehem entzündet. Als Symbol für Frieden und Völkerverständigung wird das Friedenslicht zum Heiligen Abend an alle „Menschen guten Willens“ an rund 500 Orten in Deutschland weitergegeben. Wer das Licht empfängt, kann damit selbst die Kerzen von Freunden und Bekannten entzünden, damit ein Stück Friedens erfahrbar wird, der nicht käuflich und daher umso wertvoller ist. Weitere Informationen auf: www.friedenslicht.de.

Hinweise:

Aktuelle Pressemitteilungen zur Friedenslichtaktion 2018 findet ihr hier:

<https://www.friedenslicht.de/presse>.

Pressefotos zur Friedenslichtaktion sind verfügbar auf:

<https://www.friedenslicht.de/kontakt/pressefotos>.

P.S.: Weitere Informationen zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit findet ihr auf euren Verbandshomepages (z.B. **<https://dpsg.de/de/fuer-mitglieder/oeffentlichkeitsarbeit/oeffentlichkeitsarbeit-im-stamm.html>**).



**FRIEDENSLICHT
AUS BETLEHEM**

www.friedenslicht.de

www.facebook.com/friedenslicht.aus.betlehem

www.twitter.com/Friedenslicht

www.instagram.com/friedenslicht/